



Schülerströme lenken – auch das gehört zu den Aufgaben der Kommunalpolitik. Die Schulentwicklungsplanung wird den Rat in seiner neuen Wahlperiode weiterhin beschäftigen.

Foto: Jan Schäfer

# Wie läuft's in den Schulen?

**HILCHENBACH** Kommunalwahl (Teil 4): Weichenstellungen für die Bildung vor Ort

*Die Schullandschaft in Hilchenbach hat sich massiv verändert – was kommt als nächstes?*

js ■ In der nun abgelaufenen Wahlperiode hat sich in der Hilchenbacher Schullandschaft wieder einiges getan. Die Hauptschule in Dahlbruch ist Geschichte, die Grundschule Allenbach läuft aus. Die SZ fragte im Vorfeld zur Kommunalwahl bei den Vorsitzenden der Ratsfraktionen nach: „Erwarten Sie für die Schulentwicklungsplanung in der kommenden Wahlperiode ebenfalls wesentliche Weichenstellungen? Wenn ja: Welche und wie wird sich Ihre Fraktion positionieren?“

**Helmut Kaufmann (SPD):** Wir sind sehr sicher, dass unsere Realschule langfristig Bestand hat und aufgrund ihrer ausgezeichneten Förderkonzepte und einer vorbildlichen Berufsorientierung alle Schüler aufnehmen und ausbilden kann, die nicht ein Gymnasium oder die Gesamtschule besuchen. Die hervorragende Arbeit der Realschule muss auf jeden Fall von der Stadt weiter unterstützt werden, und dafür setzen wir uns engagiert ein.

**Heinz Jürgen Völkel (UWG):** Die Entwicklung der beiden Grundschulen in Hilchenbach ist aufgrund der sinkenden Zahl von künftigen Schülern nur schwer einzuschätzen. Der Wille der Eltern – an welcher Schule schule ich mein Kind ein? – ist im Vorhinein nicht ersichtlich und planbar. Die Sorgen bei den bestehenden Grundschulen, dass bei der Gründung der Freien Schule in Allenbach einige Schüler sich dort anmelden würden, haben sich nicht bestätigt. Außerdem waren nicht genügend Anmeldungen für die Genehmigung der Schule wegen der kurzen Gründungsphase zustande gekommen. Die An-

meldungen kamen überwiegend nicht aus Hilchenbach.

**André Jung (CDU):** Das wichtigste Ziel ist eine verlässliche und moderne Schullandschaft in Hilchenbach. Die Entscheidungen, Schulen in der Vergangenheit schließen zu müssen, ist keine einfache gewesen. Wir haben nun mit zwei starken Grundschulstandorten in Hilchenbach und Müsen sowie einer hervorragend arbeiteten Realschule und dem Gymnasium Stift Keppel sehr gute Voraussetzungen für die kommenden Jahren geschaffen. Gleichzeitig sind die Schulgebäude im großen Umfang saniert und auf einen sehr guten technischen Stand gebracht worden. Wir würden uns freuen, wenn die Schulen in den nächsten Jahren ihrer eigentlichen Arbeit nachgehen können und keine neue Schulreform vom Land das Gesamtsystem wieder verändert.

**Christiane Natusch (Grüne):** In den vergangenen Jahren hat es in der Hilchenbacher Schullandschaft umfassende Veränderungen gegeben. Die demografische Entwicklung und das Wahlverhalten der Eltern haben dazu geführt, dass das städtische Gymnasium ebenso schließen musste wie die beiden Hauptschulen der Stadt. In Kürze wird auch der Pausengang in der Grundschule in Allenbach zum letzten Mal ertönen. Erfreuliche Ausnahme von diesem Trend ist die Realschule, die im vergangenen Jahr bereits ihr zehnjähriges Be-

stehen feiern konnte. Die grundsätzliche Entwicklung können wir nicht aufhalten, aber wir können sie gestalten. Viele Zahlen der Schulentwicklung sind auf Jahre hinaus bekannt. So können auch schmerzhaft Entscheidungen frühzeitig vorbereitet werden, um Kindern, Eltern und Lehrern Planungssicherheit zu geben. In diesem Zusammenhang haben wir Grüne uns im vergangenen Jahr eindeutig dagegen ausgesprochen, im Gebäude der Allenbacher Grundschule eine neue, freie Schule einzurichten. Sie würde aus unserer Sicht die Stadt schon bald vor die Entscheidung stellen, eine weitere Grundschule schließen zu müssen. Schließlich wird der Allenbacher Standort ja nicht geschlossen, weil die Schule nicht gut genug war, sondern weil es schlicht nicht genug Kinder gibt.

**Ernst Heinrich Hofmann (FDP):** Es war stets ein Anliegen der FDP, eine möglichst reichhaltige Schullandschaft in Hilchenbach zu schaffen und zu erhalten, so dass jedes Kind eine Förderung nach seinen Bedürfnissen erhält. Aus diesem Grund hat sich die Hilchenbacher FDP auch dafür eingesetzt, das frei werdende Gebäude der Grundschule Allenbach einer neuen Grundschule mit neuen pädagogischen Ansätzen zur Verfügung zu stellen. Für die Zukunft sehen wir die Notwendigkeiten weiterer Einschnitte noch nicht in Stein gemeißelt; schließlich sind die Kinder des 1. Grundschuljahrganges 2020 noch nicht geboren. Die Debatten um das Jung-Stilling-Gymnasium und die Grundschule Allenbach haben gezeigt, dass die größte Gefahr für eine Schule ihr vorzeitiges Zerreden ist! Dies gilt auch aktuell für den Bestand der gemeinsamen Förderschule Hilchenbachs und Kreuztals. Darum sollten wir uns frühzeitig über mögliche Kooperationen oder alternative Schulformen informieren und auch diskutieren – aber keine vorschnelle, kopflose Debatte um einzelne Schulstandorte vom Zaun brechen!

## Fragen zur Wahl

Im Vorfeld der Kommunalwahl am 25. Mai hat die SZ den derzeitigen Fraktionsvorsitzenden des Hilchenbacher Rates Fragen zu einer Reihe von „Hilchenbacher Themen“ gestellt. Die Antworten erscheinen in dieser Woche als sechsteilige Serie.